

Nachgefragt: Meinungen der SchülerInnen der Klasse 9c zum Besuch des Haus Waldherr

Johannes B.: „Es war sehr interessant für mich zu sehen, wie die Leute im Haus Waldherr leben und ich fand es gut, etwas über die Vergangenheit der Bewohner zu erfahren, da man dann nachvollziehen kann, weshalb die Sucht entstanden ist.“

Tatjana M.: „Ich war überrascht, dass es bei einem Alkoholentzug so viele schlimme Folgen gibt. Außerdem fand ich es erschreckend, dass manche Kinder sogar schon von ihren Eltern dazu ermutigt werden, Alkohol zu trinken und dass viele Alkoholiker, wenn sie aufhören wollen zu trinken, oftmals Rückfälle durchmachen.“

Sebastian Z.: „Meiner Meinung nach ist es wichtig, einen Einblick in die Realität zu bekommen. Wenn man erfährt, welche schlimmen Auswirkungen Alkohol mit sich bringt, wird man eventuell zum Nachdenken angeregt, seinen eigenen Alkoholkonsum in vertretbaren Grenzen zu halten!“

Laura S.: „Ich fand es sehr gut, dass sich zwei Betroffene uns gegenüber so geöffnet und uns ihre Lebensgeschichte erzählt haben, da das nicht selbstverständlich ist. Mich hat es auch beeindruckt, dass sie trotz Rückfälle weitergemacht und nicht aufgegeben haben!“

Barbara P.: „Ich persönlich fand es erstaunlich, dass die beiden Bewohner des Haus Waldherr ihre Lebensgeschichte so offen erzählt haben und uns gegenüber so ehrlich und aufgeschlossen waren. Immerhin sind wir fremde Menschen und sie haben uns ihre persönliche Geschichte trotzdem anvertraut. Außerdem bewundere ich die Kreativität der Bewohner und die Arbeiten, die sie selbst gemalt und gebastelt haben. Ich finde, das Haus Waldherr ist eine sehr gute Einrichtung, um Menschen wieder zurück ins Leben zu helfen.“



Oberstes Ziel der soziotherapeutischen Einrichtung Haus Waldherr (li.) ist es, den Betroffenen langfristige Methoden und Tipps für ein dauerhaft abstinentes Leben im Alltag an die Hand zu geben. Hierbei spielt auch die Kunst eine wichtige Rolle (mi. u. re.).